



Gemeindebüro Martin-Luther-Str. 48
46284 Dorsten
Telefon 0 23 62.62 51 8
Fax 0 23 62.62 62 2
Mail mlkirche@web.de
www.maluki.de

Bankverbindung Sparkasse Vest RE
BIC WELADED1REK
IBAN DE02 4265 0150 0016
0028 83

Stellungnahme zur Hauptvorlage der evangelischen Kirche von Westfalen „Ich bin fremd gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.“ Kirche und Migration.

„Im Fremden beschenkt Christus als Herr der Kirche die Kirche mit sich selbst.

Diese leise Ahnung, diese kräftige Provokation, diese tiefe Verheißung ist auch in der Evangelischen Kirche von Westfalen angekommen. An vielen Orten und auf vielerlei Weise ist sie hier bei uns zu überraschenden und beglückenden Erfahrungen geworden.“

Aus dem Vorwort der Hauptvorlage der evangelischen Kirche von Westfalen zur Landessynode im November 2018 „Ich bin fremd gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.“ Kirche und Migration.

Ja. Auch in unserer Gemeinde ist diese „Verheißung“ angekommen.

Angekommen ist dazu zum Beispiel vor drei Jahren im Gottesdienst ein Christ aus dem Iran, Teheran. Er gehört der assyrischen Kirche an.

Zuerst kam er allein. Dann brachte er Freunde aus dem Iran mit. Wir sprachen miteinander beim Kirchcafé. Später hörten wir dann von dem Wunsch nach Taufe. Und dann sind Glaubenskurse entstanden. Wir haben miteinander auf Englisch, mit Übersetzern auf Persisch und Deutsch miteinander gesprochen. Die „Handreichung zum Taufunterricht“ der Iraner-Seelsorge der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers war hilfreich. Die Broschüre unserer Landeskirche „Willkommen in der Evangelische Kirche“ Persisch/Farsi haben wir auch gerne genutzt.

Wobei: Bei den meisten Treffen bleiben Handreichung und Broschüre im Hintergrund. Die Freunde aus dem Iran kommen sofort mit ihren eigenen Fragen. Und es sind durchweg Fragen, an denen sofort sichtbar wird, dass sie größtenteils schon lange mit der Bibel unterwegs sind. Wir lernen von ihnen (siehe Seite 39, Hauptvorlage).

Mehr als 120 Erwachsenen-Taufen durfte unsere Gemeinde bisher erlebt und begleitet.

Auf dem weiteren Weg sind dazu gekommen: Begleitungen vor Gericht mit guten und auch erschütternden Verhandlungsverläufen, Whats-App-Gruppen rund um den Glauben, Bitten um persönliches Gebet und Handauflegung, viele Schreiben an Behörden, Trauungen, Unterstützungen bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, die Suche nach engagierten Kirchengemeinden, die nach einem Transfer in eine andere Region von NRW Heimat im Glauben bieten, Deutsch-Kurse, Hilfe bei der Einrichtung von Wohnungen, Eheberatung, Suche nach Hilfe für die, die durch die Flucht traumatisiert sind.

Wir haben auf dem Weg dabei selber viel Hilfe erfahren – bis hin zum Schlagen, Aufstellen und Schmücken des Weihnachtsbaumes für die Kirche.

Pfr. Matthias Overath
Martin-Luther-Str. 48
0 23 62.96 52 69
matthiasoverath@versanet.de

Pfr. Dr. Andreas Deppermann
Heinrichstr. 55
0 23 62.95 05 38
a.deppermann@gmx.de

Pfr. Hans-Jürgen Patro
Heinrich Heine Str. 14
0 23 62.78 91 71 7
patro@web.de

Aus der Confessio Augustana: Artikel 7. Von der Kirche: „Es wird auch gelehrt, dass allezeit eine heilige, christliche Kirche sein und bleiben muss, die die Versammlung aller Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden.

Denn das genügt zur wahren Einheit der christlichen Kirche, dass das Evangelium einträchtig im reinen Verständnis gepredigt und die Sakramente dem göttlichen Wort gemäß gereicht werden. Und es ist nicht zur wahren Einheit der christlichen Kirche nötig, dass überall die gleichen, von den Menschen eingesetzten Zeremonien eingehalten werden, wie Paulus sagt: "Ein Leib und ein Geist, wie ihr berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe" (Eph 4,4.5).“

Die Täuflinge helfen uns als Kirchengemeinde, unser „Kirche sein“ mit Blick auch auf die Bedeutung der Taufe neu in den Blick zu nehmen.

Das tun sie zum Beispiel durch ihre Taufsprüche. Es sind Taufsprüche, die wir bisher weder bei Kinder- noch bei Erwachsenen-Taufen gehört haben.

Hier eine Auswahl: Galater 5,1 „Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“

Matthäus 9,13 „Geht aber hin und lernt, was das heißt (Hosea 6,6): »Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer. « Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“

Johannes 10,10 „Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge.“

Matthäus 10,32 „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.“

Johannes 14,6 „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

Johannes 4,23 „Aber es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben.“

Johannes 16,2b+3 „Es kommt aber die Zeit, dass, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst. Und das werden sie tun, weil sie weder meinen Vater noch mich erkennen.“

Matthäus 10,14 „Und wenn euch jemand nicht aufnehmen und eure Rede nicht hören wird, so geht heraus aus diesem Hause oder dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen.“

Eine gesonderte Auslegung braucht es wohl nicht (siehe Seite 38, Hauptvorlage).

Nur das: Diese Taufsprüche sind offensichtlich vor allem Worte an uns: Was für eine „kräftige Provokation“!

In der Hauptvorlage taucht das Thema „Taufe“ auf. Aber Taufe erfährt merkwürdigerweise eine „Zurückhaltung“. Ein Beispiel dafür: Siehe Seite 37, Hauptvorlage: „Dazu einige Impulse: [Material und Hinweise auf mehrsprachige Liturgien, Gebete und Bibelübersetzungen in unterschiedlichen Sprachen sowie zur Taufe von Asylsuchenden, zu Glaubenskurse und der Feier des Abendmahls finden sich im Internet.]

Also gerade dort, wo es von unserem Auftrag als Kirche „losgehen müsste“, findet sich der Hinweis in die Weiten des Internets – sogar ohne link-Angaben.

Ob es nicht an der Zeit ist, gerade unter der Überschrift „Kirche und Migration“, die Taufe – siehe Confessio Augustana Artikel 7 – in die Mitte zu lassen?

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Holsterhausen, 3. April 2019, Dorsten.